

WISSENS-TROLLEY

Die besten Junior-Sachbücher des Jahres
AB DER 5. SCHULSTUFE



 **BUCHKLUB**

BUCHKULTUR
www.buchkultur.net

BM.W.F^a
Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

www.buchklub.at



Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Österreichischer Buchklub der Jugend, Mayerhofgasse 6, 1040 Wien

Leitung der Herausgabe:

Mag. Gerhard Falschlehner, Mayerhofgasse 6, 1040 Wien,
Tel.: (01) 505 17 54-0, Fax: (01) 505 17 54-50

Redaktion: Ingrid Ditzl, Mag. Pia Gsellmann

Gestaltung: Margit Ehrnstorfer

Druck: Kopierstelle BMWF

© Buchklub 2009



BUCHKULTUR
www.buchkultur.net

BM.W_F^a

Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

www.buchklub.at

Checkliste

Der „Wissens-Trolley“ ab der 5. Schulstufe enthält folgende Unterlagen:

1 Skriptum mit Materialien zum Wissens-Trolley

11 Bücher der Longlist Kategorie Junior-Wissensbücher:

Andrea Fischer

Was glaubst denn du?

Angela Gluck Wood

Holocaust. Was damals geschah

Thomas Jeier

Das große Buch der Indianer

Wolfgang Korn

**Die Weltreise einer Fleeceweste.
Eine kleine Geschichte über die große Globalisierung**

Marie-Anne Legault

Kostbarer Planet Erde. Wie das Gleichgewicht der Erde funktioniert

Jürgen Andrich, Nikolaus Nützel

Das Universum im Kopf. Wie unser Gehirn funktioniert

Reinhard Osteroth

Erfinderwelten. Eine kurze Geschichte der Technik

Christine Schulz-Reiss, Verena Ballhaus

Nachgefragt: Menschenrechte und Demokratie

Gerhard Staguhn

Sonne, Wind und Regen

Chris Woodford, Jon Woodcock

Technik der Zukunft

Elisabeth Zöller, Andreas Schick, Anne Bischoff

Unschlagbar. Das Buch, das dich gegen Gewalt stark macht

Reinhold Gärtner

Politiklexikon für junge Leute

Dieses Buch, das ebenfalls für die Longlist nominiert wurde, liegt dem Wissens-Trolley nicht bei, weil es schon 2008 an alle Schulbibliotheken verteilt wurde!

Zur Entnahme: Bestellformulare für Wissens-Trolley-Buchpakete

Bitte ausfüllen: Feedbackbögen
Laufzettel

Inhalt des Skriptums

Seite 5	Vorwort von BM Dr. Johannes Hahn
Seite 6	Vorwort von Mag. Gerhard Falschlehner
Seite 7	Das beste Wissenschaftsbuch des Jahres
Seite 8	Die Jury
Seite 9	Wissens-Trolley: Gebrauchsanweisung Differenzierung mit dem Wissens-Trolley
Seite 10	Was glaubst denn du?
Seite 14	Politiklexikon für junge Leute
Seite 17	Holocaust. Was damals geschah
Seite 20	Das große Buch der Indianer
Seite 23	Die Weltreise einer Fleeceweste. Eine kleine Geschichte über die große Globalisierung
Seite 27	Kostbarer Planet Erde. Wie das Gleichgewicht der Erde funktioniert
Seite 30	Das Universum im Kopf. Wie unser Gehirn funktioniert
Seite 32	Erfinderwelten. Eine kurze Geschichte der Technik
Seite 35	Nachgefragt. Menschenrechte und Demokratie
Seite 37	Sonne, Wind und Regen
Seite 41	Technik der Zukunft
Seite 44	Unschlagbar. Das Buch, das dich gegen Gewalt stark macht
Seite 46	Kopiervorlage Laufzettel
Seite 47	Kopiervorlage Feedbackbogen

Vorwort

Wenn Ihre Schülerinnen und Schüler ein Sachbuch so spannend wie einen Science-Fiction-Roman finden ... dann haben sie vielleicht das beste Wissenschaftsbuch des Jahres in Händen ...

Das Sach- und Wissenschaftsbuch erlebt derzeit einen großartigen Boom. Vielleicht hatten Sie schon Gelegenheit, Ihre Schülerinnen und Schüler auf die neue Schiene im Buchhandel aufmerksam zu machen. Dass Wissensbücher nämlich wirklich nicht langweilig sein müssen, das beweisen Autorinnen und Autoren, die neues Wissen mit Spannung und Unterhaltung kombinieren, und zwar mit großem Erfolg.

Woche des Wissens mit Kür zum besten Wissenschaftsbuch des Jahres

Diesen Schwung will das Wissenschaftsministerium nutzen und Wissenschaft und Forschung wieder verstärkt ins Gespräch bringen. Die Woche des Wissens mit der Wahl zum besten Wissenschaftsbuch des Jahres wurde im Vorjahr vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung (BMWF) gemeinsam mit der österreichischen Buchbranche initiiert und durchgeführt. Und 2008 wurden auch erstmals in vier Kategorien (Naturwissenschaft/Technik, Medizin/Gesundheit, Geistes-/Sozial-/Kulturwissenschaften sowie Junior-Wissensbücher) die besten Wissenschaftsbücher vom Publikum, also den Leserinnen und Lesern, gewählt. Diese Aktion war ein voller Erfolg: Mehr als 20 000 Interessierte haben dabei ihre Siegerbücher gewählt.

Aufgabe meines Ministeriums ist es unter anderem, die Leistungen der Forschung und den heutigen Stand der Errungenschaften zu kommunizieren, damit die Öffentlichkeit mit Wissenschaft und Forschung in Berührung zu bringen und die Relevanz für den Alltag jedes Einzelnen vor Augen zu führen. Mit ihren Werken schaffen es die Autorinnen und Autoren, das Publikum zu begeistern und Forschungsbereiche aus oft unerwarteter Perspektive vorzustellen. Und genau darum geht es, wenn wir die Neugier für Wissenschaftsthemen wecken wollen.

Wissenschaftsbücher mit dem Wissens-Trolley unterwegs

Heuer ist es gelungen, diese Initiative noch auszuweiten und zu ergänzen. Der Wissens-Trolley wird vom Buchklub an die österreichischen Schulen gebracht. Bestückt mit allen Büchern der Longlist aus der Kategorie Junior-Wissensbücher 2009 kommt die Aktion „Wissenschaftsbuch des Jahres“ damit direkt zu den Schülerinnen und Schülern.

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit den Sachbüchern, danke Ihnen für Ihren engagierten Einsatz und freue mich, wenn Sie bei Ihren Schülerinnen und Schülern Neugier wecken können. Vielleicht wird dadurch der eine oder andere Forschergeist wachgerüttelt!



A handwritten signature in black ink, which appears to read 'J. Hahn'. The signature is fluid and cursive.

Dr. Johannes Hahn
Bundesminister für Wissenschaft und Forschung

Liebe Frau Kollegin, lieber Herr Kollege!

In Kooperation mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung und mit Buchkultur stellen wir Ihnen die **Wissens-Trolleys** für die Volksschule bzw. ab der 5. Schulstufe kostenlos zur Verfügung. So können Sie und Ihre SchülerInnen die besten Kinder- und Jugendsachbücher des Jahres kennenlernen und damit arbeiten.

Alle Untersuchungen zeigen, dass viele junge Menschen speziell über Sachbücher zum Lesen geführt werden können. Der Wissens-Trolley ist also ein wichtiger Beitrag für Ihre Leseförderung. Außerdem üben Ihre SchülerInnen damit unterschiedliche Lesestrategien des informativen Lesens.

In diesem Skriptum finden Sie Unterrichtsimpulse für jedes einzelne Buch. Zur Differenzierung gibt es zu jedem Buch mehrere Übungen – wählen Sie bitte selber aus, welche Aufgaben für Ihre SchülerInnen passen, und ob Ihre SchülerInnen diese in Einzel- oder Gruppenarbeit bewältigen.

Wir ersuchen Sie dafür um eine „Gegenleistung“: Schicken Sie bitte unbedingt nach Abschluss Ihres Projektes den ausgefüllten **Feedbackbogen** (siehe Beilage und Kopiervorlage auf S. 47) an Ihre/n LandesreferentIn. Unter allen Einsendungen verlosen wir schöne Preise – mit freundlicher Unterstützung von BMWF und Buchkultur.

Viele interessante Lese- und Projektstunden mit unseren neuen Wissens-Trolleys wünschen



Mag. Gerhard Falschlehner
und das Buchklub-Team

PS: Den Inhalt der Wissens-Trolleys (Sachbücher samt Skriptum, auf Wunsch mit Trolley) können Sie auch kaufen – online unter www.buchspuren.at!

Das beste Wissenschaftsbuch des Jahres

www.woche-des-wissens.at

Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung (BMWF) veranstaltete zum zweiten Mal den Wettbewerb **Das beste Wissenschaftsbuch des Jahres**, bei dem alle Interessierten von 12. Jänner bis 28. Februar 2009 mitwählen konnten. In diesem Jahr ist der Buchklub im Rahmen dieser Aktion mit dem **Wissens-Trolley** vertreten, der die Junior-Wissensbücher der Longlist allen Schulen vermittelt.

Für die **Wahl zum Wissenschaftsbuch 2009** nominierte eine Jury Bücher auf eine Longlist. Im Jänner 2009 wählte die ExpertInnenjury jeweils fünf Bücher pro Kategorie aus – die Shortlist. Diese Vorauswahl bietet einen breiten Überblick über ausgezeichnete Sachbücher und Wissens-themen: von Klimafragen über Gehirnforschung bis zur Physik beim Kochen.

Eine besondere Kategorie bilden die **Junior-Wissensbücher**. Auch hier sind die Themen breit gestreut: Die Lebenswelt der Tiere ist darin genauso vertreten wie Wissen über Religionen und Fliegen sowie die komplexeren Themen Globalisierung und Gewalt. Alle Junior-Wissensbücher der Longlist sind im jeweiligen Wissens-Trolley für die entsprechende Altersstufe vertreten.

Für die Shortlist wurden folgenden Bücher nominiert:

Tiere und Natur. Übers. v. Hans Peter Thiel, Marcus Würmli, Ravensburger

Andrea Fischer: **Was glaubst denn du?** Goldmann

Wolfgang Korn: **Die Weltreise einer Fleeceweste.** Bloomsbury

Susanna Partsch, Rosemarie Zacher: **Der Traum vom Fliegen.** Bloomsbury

Elisabeth Zöller, Andreas Schick, Anne Bischoff: **Unschlagbar.** Fischer Schatzinsel

Am 23. März standen die Siegerbücher 2009 fest und wurden im Rahmen einer Gala-Preisverleihung prämiert. Danach stand die ganze Woche unter dem Motto „Wissen und Forschen“: Die **Woche des Wissens und Forschens** (23.–28. März 2009) brachte eine Vielzahl an Veranstaltungen in Buchhandlungen und Büchereien. Diskussionen, Workshops und Buchpräsentationen entführten dabei in die weite Welt des Wissens.

Die Jury

Vorsitzender der Jury 2009:

Univ.Prof. Dr. Rudolf Taschner, Technische Universität Wien, Institut für Analysis und Scientific Computing

Stellv. Juryvorsitzende:

Dr. Heidi Lexe, STUBE und ÖGKJL (Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung)

Dr. Karolina Begusch-Pfefferkorn, BMWF, Sprache und Wissenschaft, Umweltforschung

Mag. Stefan Bernhardt, FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung

Mag. Gerhard Falschlehner, Österreichischer Buchklub der Jugend

Dr. Beate Großegger, Institut für Jugendkulturforschung, Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Universität Wien.

Prof. Komm.rat Michael Kernstock, Fachverband Buch- und Medienwirtschaft

Oliver Lehmann, Institute of Science and Technology Austria (IST.Austria)

Mag. Gerald Leitner, Büchereiverband Österreich

o. Prof. Dr. Herbert Matis, OeAW und WU Wien

Elisabeth Nöstlinger, Klub der Bildungs- und Wissenschaftsjournalisten, „Das Salzburger Nachtstudio“ (ORF)

Mag. Wolfgang Ritschl, Ö1 Wissenschaftsredaktion

Vizerektorin Univ.Prof. Dr. Sabine Seidler, Technische Universität Wien

Mag. Maria Seissl, Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare

Dr. Klaus Taschwer, Klub der Bildungs- und Wissenschaftsjournalisten, „Der Standard“

Beratender Beisitz:

Bernhard Borovansky, Buchmedia

Komm.rat Gerald Schantin, Geschäftsführer Morawa

Birgit Schott, Thalia Buch & Medien



Wissens-Trolley: Gebrauchsanweisung

Ziel dieser Aktion ist es, möglichst vielen SchülerInnen die besten Kinder- und Jugendsachbücher des Jahres nahezubringen. Zu jedem dieser Bücher bieten wir Ihnen Unterrichtsmaterialien in diesem Skriptum, das Sie übrigens auch unter www.buchklub.at downloaden können.

Wir stellen Ihnen die Bücher leihweise und kostenlos zur Verfügung, im Gegenzug ersuchen wir Sie um ein schriftliches Feedback, wann und wie Sie die Bücher eingesetzt haben!

1. Bestellen Sie den Wissens-Trolley für Ihre Schule bei Ihrer/m Buchklub-LandesreferentIn und vereinbaren Sie ein Datum für die Übergabe des Wissens-Trolleys.
2. Füllen Sie bitte den **beiliegenden Laufzettel** (eine Kopiervorlage finden Sie nötigenfalls auf Seite 46) aus und bestätigen Sie die vollständige Übernahme des Wissens-Trolleys.
3. Sollten Sie den Wissens-Trolley nicht vollständig erhalten haben oder nicht vollständig weitergeben können, informieren Sie bitte sofort die/den LandesreferentIn
4. Wenn Sie die Arbeit mit dem Wissens-Trolley abgeschlossen haben, füllen Sie bitte den **beiliegenden Feedbackbogen** (für alle Fälle: Kopiervorlage Seite 47) aus und schicken Sie ihn an Ihre/n LandesreferentIn.
5. Eine Bitte zum Schluss: Bitte versichern Sie sich, dass der Wissens-Trolley mit unversehrtem und vollständigem Inhalt (siehe Checkliste auf Seite 3) weitergegeben wird!

Differenzierung mit dem Wissens-Trolley

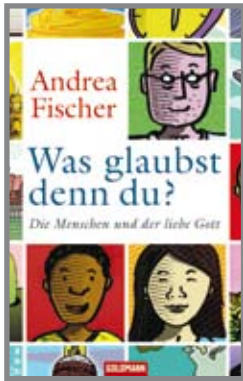
Auf den folgenden Seiten finden Sie Informationen und Unterrichtsmaterialien zu den Büchern des Wissens-Trolleys. Da die Bücher und auch die Unterrichtsimpulse im Schwierigkeitsgrad stark differieren, sollten Sie vorher überlegen, wie Sie diese im Sinne einer differenzierenden Leseerziehung einsetzen wollen. Sie können den Schwierigkeitsgrad der Übungen durch folgende Arbeitsschritte steuern:

- Die Lösungen können vor Beginn der Übung bereits bekannt sein, müssen aber von den SchülerInnen erst richtig (zu-)geordnet werden.
- Die Arbeit mit einem Partner, in einem Team oder im Klassenplenum kann die Lösung der Aufgaben erleichtern und bereichern.
- Wo die Arbeit mit dem Buch empfohlen wird, ist es in der Angabe vermerkt. Natürlich können diese Übungen auch ohne Buch erarbeitet werden, was deren Schwierigkeit erhöht.
- Um die Lösung vieler Aufgaben zu erleichtern, kann es hilfreich sein, das Buch zur Hand zu nehmen, um nachzuschlagen. Bei einigen Übungen sind die Seitenzahlen vermerkt, um das zu erleichtern. Je nachdem, ob Sie diese Hilfestellung nützen oder nicht, erhöht sich der Schwierigkeitsgrad.
- Das Ziel vieler Übungen ist es, ein Lösungswort zu erhalten. Auch das kann eine Hilfe beim Lösen der Aufgabenstellungen sein.

Was glaubst denn du?

Andrea Fischer

München: Wilhelm Goldmann Verlag 2008



Hier geht es um „die Menschen und den lieben Gott“. Die Autorin, ehemalige Gesundheitsministerin in Deutschland, aus der katholischen Kirche ausgetreten und Jahre später wieder eingetreten, behandelt nicht nur allgemeine Fakten über die großen Religionen der Welt, sondern geht auch in einem sehr persönlichen Stil an Fragen heran, die sich Gläubige und Nicht-Gläubende, und unter ihnen vor allem junge Menschen, stellen. Judentum, Christentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus in großen Zügen: Wie und wo sind sie entstanden, wer sind die großen Persönlichkeiten in den Religionen, worin unterscheiden sie sich, was haben sie gemeinsam? Welche Feste feiern sie, und welche Regeln und Gebote müssen sie befolgen?

Weltreligionen

Ordne die Begriffe links den Beschreibungen rechts zu. Die richtige Erklärung zu Begriff 1 ergibt den ersten Buchstaben des Lösungswortes usw.

1 Martin Luther King	Für Buddhisten ist es ein paradiesischer Zustand, in dem es kein Leid, kein Gut und kein Böse mehr gibt.	I
2 Zionismus	Der große Reformator übersetzte die Bibel ins Deutsche.	G
3 Sinai	Die im 19. Jahrhundert entstandene jüdische Nationalbewegung, die einen eigenen jüdischen Staat in Palästina zum Ziel hatte.	E
4 Reinkarnation	Sie ist das größte Heiligtum des Islam und befindet sich in Mekka.	O
5 Martin Luther	Dieses wichtige spirituelle Werk ist die Geschichte von Krishna und Arjuna.	E
6 Nirvana	Er hatte einen Traum von Gleichberechtigung und war einer der ersten schwarzen Bürgerrechtler der USA.	R
7 Kaaba	Dieses uralte hebräische Wort bedeutet „der Gesalbte“.	N
8 Messias	Auf diesem Berg teilte Gott Moses die zehn Gebote mit.	L
9 Bhagavad Ghita	Eine andere Bezeichnung für „Wiedergeburt“.	I
10 Rabbi	So nennen die Juden einen Meister oder Lehrer, der ihnen die göttlichen Gesetze erklärt	N

LÖSUNGSWORT

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Lückentext

Lest den Text auf den Seiten 28–29 des Buchs „Was glaubst denn du?“ gemeinsam. Setze dann die richtigen Wörter aus dem Kästchen unten in den Text ein.

... So ist vielen Religionen gemeinsam, dass sie an eine höhere Macht glauben, die den Lauf der _____ bestimmt, die das _____ vom Bösen _____, die richtiges _____ klar vom falschen Tun unterscheidet und die _____ für das tägliche Leben vorgibt. Alle großen Religionen haben ihrerseits heilige _____, die von göttlichen Gesetzen, Heilswegen und den Taten und Worten besonderer Menschen handeln, an denen die Gläubigen ihr Leben _____. Dazu gibt es in allen Religionen besondere Orte, an denen Gott verehrt und wo _____ wird. Diese Orte können Kirchen, _____, Moscheen oder _____ sein. Nicht zuletzt gibt es in allen Religionen _____, an denen die Menschen die Arbeit ruhen lassen, um sich ganz ihrem Glauben zu widmen. Auch wenn diese Gemeinsamkeiten zwischen den Religionen auf den ersten Blick banal erscheinen, so helfen sie doch, dass wir uns über eine Sache klar werden: Religion ist etwas zutiefst _____. Und das, was die Menschen im Kern miteinander verbindet, ist ihre tiefe Sehnsucht, _____ zu finden auf die Frage nach dem Sinn des Lebens, auf die Frage, wer wir sind, wo wir _____, wie es nach dem _____ weitergeht und wie wir leben sollen, um _____ Menschen zu sein. Die verschiedenen _____ geben Antworten und Lebensweisen vor. Diese können je nach Religion zwar sehr _____ ausfallen, in ihrem Kern sind sie für ihre Glaubensanhänger aber _____, aus denen sie Kraft, _____ und Selbstbewusstsein schöpfen.

Tempel	Gute	Tod	Antworten	unterschiedlich
Regeln	herkommen	ausrichten	gebetet	Quellen
Glaubensrichtungen	Synagogen	Handeln	Menschliches	
gute	Texte	trennt	Feiertage	Hoffnung
				Welt

Persönlichkeiten in den Weltreligionen

Um welche Persönlichkeit handelt es sich? Ordne der Personenbeschreibung den richtigen Namen zu!

- 1 Er ist für die Tibeter das religiöse und politische Oberhaupt ihres Landes und des tibetischen Buddhismus. Von seinem Exil in Indien aus versucht er, gewaltlos die Lage seines Landes, das von den Chinesen besetzt ist, zu verbessern. Seit über 30 Jahren bereist er die westliche Welt und hält Vorträge über die buddhistische Lehre, über Gewaltverzicht und die Lage in Tibet.
- 2 Er lebte nach alttestamentarischer Überlieferung vor ungefähr 4000 Jahren in der Stadt Ur in Mesopotamien. Dort hörte er eines Tages die Stimme Gottes, die ihn aufforderte, seine Heimat zu verlassen und Gott in ein Land zu folgen, das er ihm zuweisen würde. Auf seiner Wanderschaft wurde er Vater zweier Söhne, Ismael und Isaak.
- 3 In seiner Zeit als Wanderprediger heilte er Kranke und psychisch verwirrte Menschen, er erweckte Tote zum Leben und tat andere Wunder. Er verkündete vor allem, dass alle Menschen vor Gott gleich und von ihm unendlich geliebt seien.
- 4 Er ist der Begründer des Islams. Er empfing durch den Engel Gabriel Gottes endgültige, ewige Botschaft an die Menschen: dass es nur einen allmächtigen, gerechten, barmherzigen Gott gibt – Allah.
- 5 Er ist die Führungsfigur der Israeliten. Durch ihn wurden der göttliche Bund zwischen Gott und Israel besiegelt und den Juden die Gesetze überbracht, die in der Thora niedergeschrieben sind und die bis heute Gültigkeit besitzen.
- 6 In ihm sehen die Hindus den Welterhalter, von dem sie erhoffen, dass er erscheint, um die Welt zu retten, wenn diese droht, durch böse Mächte dem Schlechten zu verfallen. Er wird in menschlicher oder tierischer Form dargestellt.
- 7 Sein wirklicher Name war Siddharta Gautama, und er lebte von 560 bis 480 v. Chr. im Grenzgebiet zwischen Indien und Nepal. Als reicher Sohn des Provinzfürsten ließ er alles zurück und machte sich auf einen langen, leidvollen Weg, an dessen Ende die Erleuchtung, das Nirvana, stand.

Jesus

Mohammed

Vishnu

Dalai Lama

Buddha

Abraham

Moses

Die Weltreligionen

Ordne jeweils die sechs passenden Begriffe den fünf Weltreligionen zu und schreibe sie in das richtige Kästchen. Ihr könnt diese Aufgabe auch gemeinsam in der Klasse lösen!

Buddhismus

Christentum

Hinduismus

Islam

Judentum

Der achtfache Pfad	Veden	Allah	Reformation	Ghetto
Die vier edlen Wahrheiten		Sanskrit	Weihnachten	Kalif
Karma	Siddharta Gautama	Bundeslade	Ramadan	Kaste
Diaspora	Sunniten	Nirvana	Apostel	Dschihad
Sohn Gottes	Salzmarsch	Bar Mizwa	Synagoge	Ganesha
Medina	Tibet	Heiliger Geist	Die fünf Verpflichtungen	
	Jom Kippur	Auferstehung der Toten		

LÖSUNGEN

S. 10: Religionen

S. 11: Welt / Gute / trennt / Handeln / Regeln / Texte / ausrichten / gebetet / Synagogen / Tempel / Feiertage / Menschliches / Antworten / herkommen / Tod / gute / Glaubensrichtungen / unterschiedlich / Quellen / Hoffnung

S. 12: 1 Dalai Lama / 2 Abraham / 3 Jesus / 4 Mohammed / 5 Moses / 6 Vishnu / 7 Buddha

S. 13: Buddhismus: Die vier edlen Wahrheiten / Tibet / Die fünf Verpflichtungen / Siddharta Gautama / Nirvana / Der achtfache Pfad

Christentum: Apostel / Heiliger Geist / Weihnachten / Sohn Gottes / Auferstehung der Toten / Reformation

Hinduismus: Ganesha / Karma / Kaste / Salzmarsch / Sanskrit / Veden

Islam: Allah / Dschihad / Kalif / Medina / Ramadan / Sunniten

Judentum: Bar Mizwa / Bundeslade / Diaspora / Ghetto / Jom Kippur / Synagoge

Politiklexikon für junge Leute

Reinhold Gärtner

Wien: Jungbrunnen Verlag 2008



Nur wer sich auskennt, kann mitreden und mitentscheiden. Dieses Lexikon erklärt vor allem jungen Menschen die vielen Begriffe, die unter dem Obertitel „Politik“ laufen: von ABGB über Immunität und Revolution bis zu Volksanwaltschaft, Widerstand und Zwentendorf. Bilder, anschauliche Grafiken und Links zu Internet-Adressen ergänzen die über 600 Stichwörter zur österreichischen und zur europäischen Politik und ihren Institutionen sowie aus angrenzenden Bereichen wie Geschichte, Wirtschaft und Soziologie.

Wörter-suche

Hier sind die Wortteile durcheinandergeraten. Füge die Teile der im Buch erklärten Begriffe richtig zusammen und schreib sie auf. Besprecht danach in der Klasse, was diese Wörter bedeuten!

Amnes Brutto Dele Demo tie Ent land gation
 Glo Par Judi lisierung produkt kative Kollektiv
 phobie vertrag Legis Mi gra ropa tion Neu
 kra tra frei lität Öko la nete is ment Presse
 heit Re pu ven nomie blik inlands Sub tion
 Ulti tie ma tum geord Ve ba Wahl wicklungs
 lative Zentral rat Ab recht Xeno to mus Eu

Begriffe-Quiz

Verbinde die Begriffe mit den passenden Erklärungen. Die richtige Erklärung zu Begriff 1 ergibt den ersten Buchstaben des Lösungswortes usw.

1 Bruttoinlandsprodukt	Eine politische Richtung, die davon ausgeht, dass in einer Gesellschaft Gleichheit, Gerechtigkeit und Solidarität als oberste Ziele verwirklicht werden sollen.	N
2 Fraktion	Darunter versteht man die Weltanschauung, dass möglichst große Freiheit für alle Menschen bestehen soll.	T
3 Kapitalmarkt	Organisationen, die wichtige gesellschaftliche Interessen vertreten, aber nicht dem Staat oder der Regierung unterstellt sind.	I
4 Petition	Eine öffentliche Einrichtung, die alle öffentlichen Ausgaben eines Staates (oder eines Bundeslandes oder der Europäischen Union) prüft.	O
5 Rassismus	Die Summe aller in einem bestimmten Land in einem bestimmten Zeitraum erwirtschafteten Leistungen.	I
6 Demografie	In der Politik bedeutet dieser Begriff eine Gruppe von Abgeordneten eines Parlaments.	N
7 Inflation	Aktivitäten, die darauf ausgerichtet sind, dass der Kreislauf von Angebot und Nachfrage mit Kapital versorgt wird.	S
8 Liberalismus	Das ist ein Ansuchen, eine Bitte oder eine Beschwerde an eine öffentliche Stelle.	T
9 Non Governmental Organization	Die Sammlung und Analyse von Daten über die Bevölkerungsentwicklung.	T
10 Rechnungshof	Das Wort bedeutet, dass man einer Gruppe von Menschen auf Grund bestimmter gemeinsamer Merkmale negative Eigenschaften zuschreibt, die biologisch begründet werden.	I
11 Sozialismus	Viele Güter des täglichen Gebrauchs werden laufend teurer. Mit dem Begriff wird dieser Preisanstieg bezeichnet.	U

LÖSUNGSWORT

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Abkürzungen

Das „Politiklexikon für junge Leute“ enthält ein umfangreiches Abkürzungsverzeichnis (S. 267–271). Weißt du, was folgende Abkürzungen bedeuten?

ABGB _____

AI _____

AMS _____

DAX _____

EUFOR _____

EZB _____

KESr _____

KSZE _____

KZ _____

NATO _____

OECD _____

ÖGB _____

UNESCO _____

VfGH _____

WHO _____

WIFI _____

WWF _____

LÖSUNGEN

- S. 14: Abgeordnete / Amnestie / Bruttoinlandsprodukt / Delegation / Demokratie/ Entwicklungsland / Europarat/ Globalisierung / Judikative / Kollektivvertrag / Legislative / Migration / Neutralität / Ökonomie / Parlament / Pressefreiheit / Republik / Subvention / Ultimatum / Veto / Wahlrecht / Xenophobie / Zentralismus
- S. 15: Institution
- S. 16: Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch / Amnesty International / Arbeitsmarktservice / Deutscher Aktienindex / European Union Force (multinationale Militärstreitkraft der EU) / Europäische Zentralbank / Kapitalertragsteuer / Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa / Konzentrationslager / North Atlantic Treaty Organization (Nordatlantikvertrag-Organisation) / Organisation for Economic Co-operation and Development (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) / Österreichischer Gewerkschaftsbund / United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization (Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur) / Verfassungsgerichtshof / World Health Organization (Weltgesundheitsorganisation) / Wirtschaftsförderungsinstitut der Wirtschaftskammer Österreich / World Wide Fund for Nature

Holocaust. Was damals geschah

Angela Gluck Wood

München: Dorling Kindersley Verlag GmbH 2008



Ein außergewöhnliches Buch ist diese gelungene Kombination von Text und Bildmaterialien zur Geschichte des Holocaust. Das Institut der Shoah-Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, Vorurteile und Intoleranz abzubauen. Berichte von Zeitzeugen, Fotodokumente und erklärende Texte machen dieses Buch nebst beiliegender DVD zu einem einzigartigen Beispiel von Oral-History!

Eindrucksvolle Bilder

In diesem Buch erfährt man zum Thema Holocaust vieles aus Texten und Erzählungen. Auch Fotos und Bilder erzählen von den Ereignissen und Schicksalen aus der Zeit des Nationalsozialismus.

- Wähle ein Bild aus, das dich besonders anspricht.
- Schreibe in einem Brainstorming alle Gedanken auf, die du beim Betrachten des Bildes hast.
- Beschreibe ganz genau, was du auf dem Bild siehst.
- Erzähle einem Schulkollegen/einer Schulkollegin, warum du dieses Bild gewählt hast.
- Wenn du im Moment der Bildaufnahme oder Bilderstellung dabei gewesen wärst, in welcher Rolle wärst du gewesen? Was hättest du gedacht, getan, gesagt?

Stimmen

In den Kapiteln „Stimmen“ kommen Überlebende des Holocaust zu Wort. Wähle einen Satz oder ein Ereignis in den Berichten aus, der/das dich besonders berührt. Beschreibe oder erzähle, was du empfindest. Wenn Worte nicht ausreichen oder möglich sind, kann es auch hilfreich sein, ein Bild zu malen.

Nie wieder?!

„Wie konnte all das passieren?“ und „Nie wieder darf so etwas geschehen!“ – diese und andere Fragen und Aussagen hört man von Überlebenden, damals „Mit-Erlebenden“ und heutigen Generationen, die den Völkermord und den Krieg nicht miterlebt haben.

Schreibe Fragen und Aussagen, die du nach Lesen und Betrachten des Buches und/oder der DVD hast bzw. machst, auf. Diskutiert darüber in der Klasse, ladet einen Zeitzeugen/eine Zeitzeugin ein, besucht Gedächtnisstätten, Archive und informiert euch im Internet, in anderen Büchern, Filmen etc.

Kapitelüberschriften

Ordne die Sätze den Kapiteln des Buches zu, in denen sie vorkommen. Verbinde die Sätze mit den richtigen Überschriften und du erhältst das Lösungswort.

1	Von 1945 bis 1985 wurden rund 5000 verurteilte Nationalsozialisten hingerichtet und 10 000 eingesperrt.	I	DP-Lager
2	Manche Juden schlossen sich den Partisanen an.	L	Die Ghettos
3	Krankenschwestern mussten die Überlebenden füttern.	B	Aufstand im Warschauer Ghetto
4	Frank Foley rettete vielen Juden das Leben, indem er ihnen Visa verschaffte.	R	Internationale Rettungsversuche
5	Es gab kaum Lebensmittel und Wasser, die Menschen wohnten auf engstem Raum zusammen.	S	Kollaboration
6	Die Rolle der Frau sollte auf „Kinder, Küche, Kirche“ beschränkt sein.	E	Auschwitz
7	Der Chef der deutschen Polizei befahl, das Ghetto in Brand zu stecken.	W	Entstehung des Judentums
8	Über eine Million Menschen wurde dort ermordet.	E	NS-Propaganda
9	Vor dem Holocaust gab es hier die drittgrößte jüdische Gemeinde Osteuropas.	L	Die Welt des Shtetl
10	Die Vichy-Behörden halfen auch bei der Deportation der Juden sowie Sinti und Roma.	L	Folgen des Ersten Weltkrieges
11	Die Ursprünge des Judentums liegen im Nahen Osten.	E	Das Dritte Reich
12	Diese Lager wurden für „Displaced Persons“ errichtet.	Ü	Kriegsverbrecherprozesse
13	Das Leben hier war hart, aber auch von Familiensinn, Gemeinschaftsgefühl und tiefer Religiosität geprägt.	B	Flucht in die Wälder
14	Deutschland musste seine Armee verkleinern, Gebiete abtreten und Reparationen zahlen.	N	Juden in Rumänien
15	Ein Propaganda-Begriff für das Deutsche Reich von 1933 bis 1945.	E	Krisenbewältigung

LÖSUNGSWORT

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Richtig oder falsch?

Kreise die Buchstaben in der richtigen Spalte ein und trag sie in die Lösungswort-Kästchen unten ein.

	RICHTIG	FALSCH
Mittelpunkt jeder jüdischen Gemeinde war und ist die Synagoge.	W	T
Um 1930 lebten in Europa fast 1 Million Juden.	P	I
Nach dem Einmarsch deutscher Truppen wurde Österreich am 12. März 1938 Deutschland eingegliedert.	D	U
Stadtviertel, in dem Juden in unmenschlichen und beengten Verhältnissen leben mussten, nennt man Ghettos.	E	D
In der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem werden die „Gerechten unter den Völkern“ geehrt.	I	R
Viele Gefangene überlebten die Todesmärsche am Ende des Krieges, weil ihnen die Zivilisten, die sie sahen, halfen.	B	S
Ein Krematorium ist ein Lager für große Mengen politischer Gefangener.	A	T
Viele alliierte Soldaten waren zutiefst schockiert von den Zuständen in den Konzentrations- und Vernichtungslagern.	A	O
Viele Überlebende hatten Läuse und litten unter Typhus und anderen bakterielle Krankheiten.	N	C
Der größte und bekannteste Kriegsverbrecherprozess fand in Berlin statt.	P	D

LÖSUNGSWORT

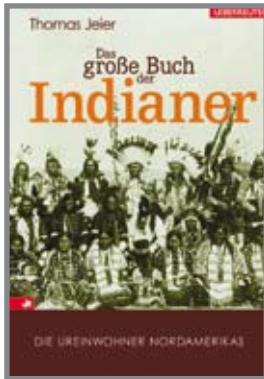
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

LÖSUNGENS. 18: *Überlebenswille*S. 19: *Widerstand*

Das große Buch der Indianer

Thomas Jeier

Wien: Verlag Carl Ueberreuter 2008



Aufgemacht wie ein Lexikon, handelt es sich hierbei allerdings um ein dichtes Lese-Buch über die Welt der Indianer – ohne Verklärung und falscher Folklore. Dieser Lese- wie auch Nachschlagband bietet eine unvergleichliche Ansammlung an seltenen Fotos und Bildern der „Native Americans“: Jagd, Alltag, Krieg; die großen Häuptlinge; die beschämende Politik und Geschichte der Weißen und schließlich der Aufbruch in die Zukunft – Indianer heute.

Was ist richtig?

Trage die richtigen Buchstaben der Reihe nach in die Lösungswort-Kästchen ein.

	RICHTIG	FALSCH	
Alkoholismus, Drogen, Diabetes (verursacht durch einseitige Ernährung), und Arbeitslosigkeit sind die heutigen Probleme der Indianer.	V	K	6
Die Europäer brachten Errungenschaften wie die Demokratie nach Amerika.	A	E	2
Fast alle Indianerstämme waren anfangs Ackerbauern.	E	A	4
Die Indianerin Pocahontas lebte wirklich und heiratete einen Weißen.	R	L	1
Comancheros sind Mischlinge zwischen Comanchen und Weißen.	H	T	8
„Hundekrieger“ ist ein abwertendes Wort für einen Indianer im Dienst der Weißen.	V	S	3
William F. Cody, genannt „Buffalo Bill“, machte sich um die Erhaltung und das Überleben der Bisons einen Namen.	U	R	5
Totempfähle sind in Zedernholz geschnitzte Familienstammbäume.	A	E	7

LÖSUNGSWORT

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Suchsel

Zehn Indianervölker haben sich senkrecht, waagrecht und diagonal versteckt und liegen gut getarnt im Buchstabenwald. Finde sie und kennzeichne sie mit einem Leuchtstift!

L	A	O	S	U	D	H	O	P	I	E	N	T	K	S
H	M	L	C	H	E	Y	E	N	N	E	T	I	O	E
A	F	I	K	A	S	C	L	A	G	S	L	L	U	M
I	L	Ä	R	R	A	P	A	C	H	E	N	M	A	I
D	Ü	P	R	O	B	A	N	S	K	H	T	O	F	N
A	G	E	S	L	K	K	A	R	O	I	I	R	L	O
Ä	E	K	A	F	H	E	U	L	H	D	O	A	U	L
S	H	A	W	N	E	E	S	T	L	A	N	W	R	E
D	R	O	J	R	W	L	T	E	M	T	K	E	A	N
E	R	W	I	P	A	R	A	K	N	S	E	Ö	N	W
C	H	E	C	R	E	E	K	T	E	A	D	P	Z	I

Schreib die markierten Wörter hier auf:

Richtig oder falsch?

Streiche die falschen Aussagen durch und bilde aus den Buchstaben neben den richtigen Sätzen das Lösungswort! (In Klammern findest du die Seiten, auf denen du die nötigen Informationen suchen kannst.)

Die Präsidenten Washington und Jackson waren indianerfreundlich. (S. 65, 88)	N
General Sheridan sagte: „Nur ein toter Indianer ist ein guter Indianer.“ (S. 268)	H
Am Little Big Horn errang General Custer einen überwältigenden Sieg über die Indianer. (S. 183)	A
Die Comanchen waren die besten Reiter. (S. 198)	Ä
371 Verträge zwischen Weißen und Indianern wurden einseitig von den Weißen gebrochen. (S. 284)	U
Die Indianer waren gegen Krankheiten wie Pocken oder Masern immun. (S. 62)	K
Der Thanksgiving Day geht auf die Pilgrim Fathers zurück, die ein Erntedankfest feierten, als die Indianer ihnen halfen, Mais anzubauen und Ahornsirup zu gewinnen. (S. 27)	P
Pow Wow ist ein Stammestreffen mit Tänzen. (S. 280)	T
Reservatsschulen hatten große Erfolge bei den Indianern. (S. 274ff)	R
Indianer bilden keine Einheit, sondern sind so verschieden wie Italiener und Norweger. (S. 297)	L
Indianer waren auch im Einsatz gegen ihr eigenes Volk. (S. 223)	I
William F. Cody, genannt „Buffalo Bill“, tötete nach eigenen Angaben 4000 Bisons innerhalb von 18 Monaten. (S. 169)	N
Die Irokesen lernten die Demokratie von den Weißen kennen. (S. 47)	F
Fast alle Mohawks sind schwindelfrei und haben am Bau des World Trade Centers mitgewirkt. (S. 68)	G

LÖSUNGSWORT

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

LÖSUNGEN

S. 20: *Reservat*

S. 21: *Apachen, Cheyenne, Creek, Crow, Haida, Hopi, Irokesen, Kiowa, Seminolen, Shawnee*

S. 22: *Häuptling*

Die Weltreise einer Fleeceweste. Eine kleine Geschichte über die große Globalisierung

Wolfgang Korn

Berlin: Bloomsbury Verlag GmbH / Bloomsbury Kinderbücher & Jugendbücher 2008



Am Beispiel einer einfachen Fleeceweste gelingt dem Autor eine „kleine Geschichte über die große Globalisierung“. Anschaulicher kann man wohl kaum das Thema Globalisierung vorbringen: vom Rohstoff (aus dem Persischen Golf) über die Textilfabriken in Bangladesch und Tausende Seemeilen bis zur Auftrag gebenden Warenkette und der endgültigen Verwertung der Weste als wärmendes Kleidungsstück. Doch die Reise ist noch nicht zu Ende. Als Recyclinggegenstand tritt die Weste erneut eine Reise über weite Gewässer an und landet in Senegal. Dort von einem Bewohner gekauft, geht es wieder retour nach Europa, am Meerweg auf einem Flüchtlingsboot. Schließlich landet die Weste – zumindest nehmen wir das an – auf einer spanischen Müllkippe.

Globalisierung

Lest zuerst gemeinsam die Seiten 12 bis 15 und 108 bis 112 des Buches.

- Findest du eine – für dich stimmige – Definition von „Globalisierung“? (Suche auch in Lexika und im Internet!)

- Wie wirkt sich die Globalisierung auf dein Leben konkret aus?

- Wo kaufst du deine Kleidung? Weißt du, woher dieses Geschäft/diese Warenkette ihre Textilien bezieht?

- Was machst du mit Textilien, die du nicht mehr anziehst? Welche Möglichkeiten der Altkleiderverwertung gibt es in deiner näheren Umgebung?

- „Was kann ich allein schon tun?“, denken viele Verbraucher und tun – nichts! Wie geht es dir mit den Themen „Mitverantwortung“ und „Fairplay“?

Woher kommt denn das alles?

Der Autor des Buches „Die Weltreise einer Fleeceweste“ zeigt am Beispiel einer roten Fleeceweste auf, welche unvorstellbaren Reisen unsere Alltagsgegenstände oder unsere Bekleidung machen können.

Geh selbst auf „Herkunftssuche“ (die natürlich nur lückenhaft sein kann – siehe S. 9f des Buches) und fülle diese Tabelle aus:

	Genauere Bezeichnung des ausgesuchten Artikels	Herkunftsland, das am Etikett oder einer Prägung o. ä. erkennbar ist	Mögliche weitere Informationen zu dem Produkt
Buch			
Technisches Gerät			
Bekleidung			
Spielzeug			
Weitere Artikel			

Die weite Reise der roten Fleeceweste

Bring die Stationen der Reise der Fleeceweste in die richtige Reihenfolge, indem du sie nummerierst.

a)	Im Hafen von Dakar, der Hauptstadt von Senegal, wird der Container ausgeladen und mit einem LKW in ein Lager gebracht.	
b)	Beschaffung des Rohstoffes Erdöl, das zur Herstellung der Weste nötig ist, auf einer Ölplattform in der Nähe von Dubai.	
c)	Nach einiger Zeit, in der die Weste getragen wird, landet die Fleeceweste in einem Altkleidercontainer und gelangt so in eine Textilrecycling-Firma.	
d)	Eine Marktfrau kauft einen Textilienballen, in dem sich auch die rote Weste befindet, und bringt diesen von Dakar per Autobus in die Hafenstadt St. Louis.	
e)	In einer Polyester-Fabrik in Bangladesch werden aus dem Rohstoff Polyesterfäden hergestellt und auf Spulen aufgerollt. In einer Weberei wird daraus der Fleecestoff hergestellt.	
f)	Der Ballen mit den für Afrika aussortierten alten Textilien, darunter auch die rote Weste, wird in einen Container verpackt und auf einen LKW verladen.	
g)	Die Fleecewesten werden in einem Container auf das Schiff „Dhaka“ verladen und gelangen so von Bangladesch nach Singapur. Von Singapur geht die Reise der Fleeceweste im Containerschiff „World Star“ weiter bis nach Hamburg.	
h)	In St. Louis kauft ein armer Senegalese die Fleeceweste, die daraufhin mit seinem Träger auf einem Flüchtlingsboot wieder Europa (Teneriffa) erreicht.	
i)	Von der Zentrale einer Warenhauskette nahe Gütersloh in Deutschland erfolgt der Auftrag an Bangladesch Garn International.	1
j)	Im Containerhafen Hamburg-Altenwerder wird der Container mit der roten Fleeceweste aus- und auf einen LKW geladen, der die Textilien zum Verteilerzentrum der Warenhauskette bringt.	
k)	Die „Madras“, ein Tankschiff, wird mit Erdöl beladen. Ihr Ziel: Bangladesch.	
l)	Vom Verteilerzentrum in der Nähe von Gütersloh geht die Reise weiter ins Warenhaus Hannover-Südstadt, wo die Weste verkauft wird.	
m)	Vom LKW kommt der Container mit den Textilienballen im Hamburger Containerhafen auf das Schiff „Hannover“.	
n)	Nachdem die Ballen Fleecestoff in einer Färberei behandelt wurden, kommen sie in die Textilfabrik Garn International und werden dort zu den bestellten Fleecewesten verarbeitet.	

Ein Vergleich

Vergleiche die Arbeitsbedingungen und den Arbeitsplatz der Näherin Taslima mit denen einer Fabrikarbeiterin/eines Fabrikarbeiters in deiner näheren Wohnumgebung.

	Taslima	Europäische/r FabrikarbeiterIn
Arbeitszeit		
Pause(n)		
Arbeitsort		
Arbeitsbedingungen		
Gehalt		
Versicherungen (Unfall, Pension)		
Sonstiges		

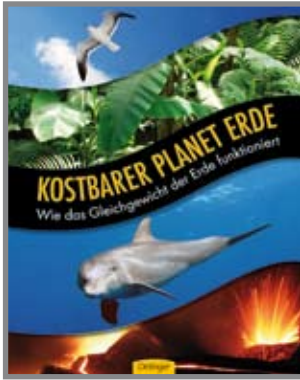
LÖSUNGEN

S. 25: 1i / 2b / 3k / 4e / 5n / 6g / 7j / 8l / 9c / 10f / 11m / 12a / 13d / 14h

Kostbarer Planet Erde.

Wie das Gleichgewicht der Erde funktioniert

Marie-Anne Legault, Julie Cailliau, Martine Podesto u. a.
Hamburg: Verlag Friedrich Oetinger GmbH 2008



„Wie das Gleichgewicht der Erde funktioniert“, heißt der Untertitel dieses mit Fotos und Grafiken reich illustrierten Bandes. Denn „wenn wir die Erde besser verstehen, werden wir sie auch besser schützen können“, meinen die AutorInnen.

In gut verständlichen Sachtexten wird auf unsere Umwelt eingegangen: Was bedeuten Bio- und Atmosphäre? Welche Formen von Seen, Ozeanen und Meeren gibt es? Wie funktioniert der Wasserkreislauf? Die beiden letzten Kapitel „Klimawandel“ und „Naturkatastrophen“ hängen eng zusammen und führen einmal mehr vor Augen, wie wichtig es für den Menschen ist – ja, den ganzen Planeten Erde – die Umwelt zu schützen.

Was stimmt nicht mit dem Klima?

Lest zuerst den Text auf Seite 69 gemeinsam durch. Suche dann die Fehler in diesem Text und ersetze die falschen Wörter durch die richtigen Wörter aus dem Kasten unten.

Das Klima auf der Erde ist sehr ähnlich, was mit der mannigfachen Kombination vieler geografischer Faktoren zusammenhängt. Breitengrad, Reliefmerkmale und die Nähe zum Dorf spielen überall eine besonders wichtige Rolle für klimatische Bedingungen. Die Mannigfaltigkeit des Klimas hat eine große Bandbreite verschiedener Musikrichtungen hervorgebracht.

Eine große Bedeutung für das klimatische Gleichgewicht hat die Haut, denn sie sammelt und transportiert Wasserdampf und führt ihn als Sonnenlicht wieder der Erde zu.

Heute wird dieses empfindliche Gleichgewicht durch Verschmutzung belebt. Vor allem der Ausstoß von Sauerstoff fördert die Erderwärmung. Der Klimawandel hat viele schöne Folgen: Er lässt die Polhüte und Gletscher schmelzen und verlangsamt die Wüstenbildung. Er bedroht die schwächsten Ökosysteme und lässt den Regenwald ansteigen.

Lebensformen	schädliche	Meeresspiegel	
unterschiedlich	Polkappen	Atmosphäre	gestört
Treibhausgasen	beschleunigt	Niederschlag	Meer

Klima-Suchsel

Hier sind zehn Wörter zum Thema Klimawandel versteckt.

Suche → ← ↗ ↘ ↑ und ↓.

A	E	D	T	J	K	G	Z	V	E	D	S
W	R	E	C	Y	C	L	I	N	G	D	S
T	H	J	R	K	T	K	N	O	I	R	Ü
N	M	Q	X	O	Y	O	G	H	Ä	E	Z
E	O	Z	O	N	S	C	H	I	C	H	T
B	N	R	T	J	Ü	I	U	Ö	P	C	O
E	S	M	U	Z	T	S	O	X	M	S	R
B	U	X	T	A	R	T	I	N	Ü	I	N
D	N	M	S	Y	X	C	V	B	N	F	A
R	T	Z	R	E	G	E	N	W	A	L	D
E	Ä	Ö	L	K	J	Z	G	F	U	P	O

Schreib die Wörter, die du gefunden hast, hier auf:

_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

LÖSUNGEN

Seite 27: unterschiedlich / Meer / Lebensformen / Atmosphäre / Niederschlag / gestört / Treibhausgasen / schädliche / Polkappen / beschleunigt / Meeresspiegel

S. 28: Naturschutz

S. 29: Erdbeben, Erosion, Fische, Monsun, Nitrat, Ozonschicht, Recycling, Regenwald, Sonne, Tornado

Das Universum im Kopf. Wie unser Gehirn funktioniert

Jürgen Andrich, Nikolaus Nützel

Berlin: Berlin Verlag GmbH / Bloomsbury Kinderbücher und Jugendbücher 2008



Jede unserer Bewegungen wird vom Gehirn gelernt und gesteuert. Jeder Gedanke wird im Gehirn freigesetzt. Ob wir Sprachen lernen, komplizierte Formeln berechnen oder Hochhäuser konstruieren – nichts geht ohne die Nervenzellen in unserem Gehirn. Sogar unser Glücksempfinden ist – ob wir es wollen, oder nicht – eine Steuerung des Hirns. Wie unser Gehirn entsteht, funktioniert und verfällt, das wird uns in diesem Buch wunderbar verständlich und am neuesten Stand der Wissenschaft erklärt. Wie Drogen wirken und wie Wahnzustände entstehen, kann man ebenso nachlesen wie über jene Irritationen im Kopf, die gemeinhin „Pubertät“ heißen. Atemberaubend!

Beobachte dich selbst!

Im Buch werden immer wieder Situationen beschrieben, die wir aus dem Alltag kennen. Dazu gibt es „Background-Informationen“, die erklären, was in dem Moment, in dem wir etwas erleben, in unserem Gehirn abläuft.

Überlege zuerst nur für dich, sprich dann darüber in der Klasse!

- Hast du schon einmal beobachtet, was mit dir/deinem Körper/deinem Denken passiert, wenn ...
 - 1) du eine Prüfung o. ä. vor dir hast?
 - 2) du dich in einen Burschen/ein Mädchen (oder einen Star) verliebst?
 - 3) du dich völlig entspannst?
 - 4) du von jemandem enttäuscht wirst oder dich über jemanden sehr ärgerst?
- Hast du schon einmal beobachtet, was du dir leicht merkst und welche Dinge weniger gut? Woran könnte das liegen?
- An welche Dinge aus deiner frühen Kindheit kannst du dich noch erinnern? Wie alt warst du? Bestätigt das die Aussagen der Autoren?
- Falls du zu den LeserInnen gehörst, die mitten in der Pubertät stecken – was meinst du zu dem, was die Autoren über diesen Lebensabschnitt sagen? Hilft dir das Gelesene weiter, manches, das in deinem Leben abläuft, besser zu verstehen?
- Kannst du dich an einen Traum der letzten Zeit erinnern? Welche „Tagesreste“ könnte dein Gehirn verarbeitet haben oder welche Erfahrungen hat es dabei wohl abgespeichert?
- „Gibt es etwas wie eine Seele, die über die rein körperliche Existenz des Menschen und seines Gehirns hinausgeht?“ (S. 227) Was meinst du?

Gehirn-Quiz

Ergänze die Satzanfänge auf der linken Seite mit den passenden Satzenden auf der rechten Seite und du erhältst das Lösungswort.

1 Um MRT-Aufnahmen zu erhalten, wird der Teil des Körpers, der untersucht werden soll,	elektrische Explosion im Gehirn.	R
2 In den Schläfenlappen wird	Organe entnommen werden dürfen.	N
3 Im Kopf und Rückenmark eines Babys finden sich bei der Geburt einhundert	unterschiedliche Botenstoffe aus, um entweder für Ruhe im Körper zu sorgen oder aber für Aktivität.	E
4 Die Hirnregion, die am sogenannten Belohnungssystem beteiligt ist, ist bei	in eine Magnetspule geschoben.	G
5 Bei Glücksgefühlen, vor allem dem Verliebtsein, spielen verschiedene Überträgerstoffe eine Rolle:	manischen und depressiven Phasen.	I
6 Je höher der Alkoholspiegel im Hirn ansteigt,	Fähigkeiten (z. B. Schwimmen) abgespeichert.	E
7 Ein epileptischer Anfall ist eine Art	Erfahrungen, die er in seinem Leben bis dahin gemacht hat.	N
8 Ein Wachzentrum und ein Schlafzentrum im Hirn stehen in einem Wechselspiel und schütten	nur für maximal wenige Sekunden aufbewahrt.	O
9 Träume könnten einen Beitrag dazu leisten,	Sprache wahrgenommen, aber auch formuliert.	E
10 Kranke, die an einer bipolaren Störung leiden, wechseln zwischen	Jugendlichen noch nicht komplett ausgereift.	I
11 Im sensorischen Speicher des Gehirns werden sämtliche Sinneseindrücke	Milliarden Nervenzellen, die alle auf nur eine Zelle zurückgehen.	H
12 Völlig frei ist der Wille bei keinem Menschen, denn jeder Mensch ist immer eingebettet in die	Noradrenalin, Oxytocin und Endorphine.	R
13 Im prozeduralen Gedächtnis werden	desto mehr werden die Funktionen des Kleinhirns gehemmt.	N
14 Hirntod gilt als der Zustand, in dem dem Körper	Erlebtes zu verarbeiten, Eindrücke zu sortieren, Erfahrungen abzuspeichern.	G

LÖSUNGSWORT

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----

LÖSUNG

S. 29: Gehirnregionen

Erfinderwelten.

Eine kurze Geschichte der Technik

Reinhard Osteroth

Berlin: Rowohlt 2008



Diese kurze Geschichte der Technik führt uns geradewegs hinein in die lange Geschichte der großen Erfinder und Forscher. Das griechische Wort „techne“ bedeutet Handwerk: Von den Höhlenmalereien bis zu den Pyramiden reichen die Beispiele, mit Leonardo Da Vinci und Johannes Gutenberg kam der Aufbruch in die Moderne, dazu stießen James Watt und seine Dampfmaschine, für die Beleuchtung sorgte Thomas Alva Edison. Die beiden Weltkriege brachten ein ungeheuerliches Ausmaß an neuen, kriegsdienstlichen Erfindungen und letztlich auch die Zeit danach mit der Entdeckung der Raumfahrt und all ihren Auswirkungen. Über das Heute hinaus sind die Möglichkeiten der Technik aufgezählt, bis hin zur Genbank im arktischen Eis.

Zukunftsperspektiven

Am Ende seines Buches wirft der Autor Reinhard Osteroth interessante Fragen auf. Wie sehen eure Antworten darauf aus? Diskutiert in der Klasse darüber!

- Wohin treibt die technische Entwicklung?

- Welche Erfindungen erwarten wir? Oder: Welche erwarten uns?

- Welche Techniken werden erdacht werden, um die Folgen der technischen Entwicklung zu meistern?

Erfinderwelten

Beantworte folgende Fragen!

- Welche der im Buch geschilderten Erfindungen ist deiner Meinung nach die für dein Leben wichtigste?

- Welche Erfindung hätte besser nicht gemacht werden sollen? Warum nicht?

- Welcher Erfinder/Welche Erfinderin beeindruckt dich am meisten und warum?

- Wärest du ein Erfinder oder eine Erfinderin: Welche Errungenschaft würdest du in die Welt setzen? Lass deiner Fantasie freien Lauf!

Erfinder, die die Welt veränderten

Ordne dem jeweiligen Erfinder den passenden Begriff zu! Die richtige Erfindung zu Erfinder 1 ergibt den ersten Buchstaben des Lösungswortes usw.

1 Archimedes	Schnellkochtopf	I
2 Leonardo Da Vinci	Dampfmaschine	N
3 Gutenberg	Buchdruck	F
4 Denis Papin	Hartgummi	W
5 James Watt	Blitzableiter	D
6 Benjamin Franklin	Ballonflug	R
7 Alessandro Volta	Computer	N
8 Joseph und Etienne Montgolfier	Konstruktion eines Helikopters	R
9 Charles Nelson Goodyear	Glühbirne	E
10 Thomas Alva Edison	Wechselstromtechnik	L
11 Nikola Tesla	Gastherme	E
12 Rudolf Diesel	Volta'sche Säule	E
13 Hugo Junkers	Dieselmotor	T
14 Konrad Zuse	Flaschenzug	E

LÖSUNGSWORT

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----

Erfinderinnen – und es gibt sie doch!

„Daher findet sich denn auch keine die Technikgeschichte prägende Frauengestalt in diesem Buch. ... Noch weniger als in der Geschichte der Naturwissenschaften haben Frauen in der Geschichte der technischen Innovationen ihren Platz erobern können.“ (S. 9)

Diskutiert in der Klasse: Warum gibt es auch noch heute viel weniger Erfinderinnen als Erfinder?

Natürlich ist die Zahl der Erfinderinnen im Vergleich zu den Erfindern verschwindend gering und es war auch keiner Frau möglich (bzw. wurde es keiner Frau möglich gemacht), eine derart „bahnbrechende“ Erfindung zu machen wie etwa die der Dampfmaschine. Aber es gab und gibt sie – die Erfinderinnen!

Recherchiert im Internet und stellt ein Plakat „Vergessene Erfinderinnen“ zusammen!

Mehr dazu erfährst du z. B. auf:

<http://www.wfforte.at/de/wissenschaft-leben/pionierinnen/historische-erfinderinnen-wissenschaftlerinnen.html>

Ein Teil dieses ErfinderInnen-Kalenders ist auch Frauen gewidmet (und du findest hier ebenso Bilder wichtiger Erfinder):

www.eduhi.at/dl/Kalender.pdf

„Erfindungen gelten als eine der allerletzten Männerbastionen, doch auch diese werden heute von Frauen mitgetragen: Melitta Bentz erfand 1908 den Kaffeefilter, Josephine Cochran die Geschirrspülmaschine und die Amerikanerin Mary Anderson den Scheibenwischer. 1637 ging das erste Patent an eine Frau – auch als Erfinderinnen waren Frauen also immer schon stärker, als man denkt: Die Mathematikerin Mileva Einstein-Maric war an der Entwicklung der Relativitätstheorie ihres Mannes beteiligt, das Prinzip der Hängebücke wurde von einer Frau entdeckt, ebenso die Reißleine beim Fallschirm. Augusta Ada Lovelace entwickelte 1842 für den ersten Computer weltweit ein Programmiersystem und gilt bis heute als Erfinderin der Computersprache. Die Schauspielerin Hedy Lamarr ließ das ‚Frequency Hopping‘ patentieren. Heute sichert diese Erfindung das Satellitenabwehrsystem der USA und schützt in Mobiltelefonnetzen vor Störungen durch Überlastung. Geschätzte 5 % aller Erfindungen werden heute von Frauen gemacht, und das, obwohl ihnen zahlreiche Hindernisse in den Weg gelegt werden, da ihnen Erfindungen – gerade im technischen oder naturwissenschaftlichen Bereich – oft nicht zugetraut werden.“

Aus: <http://www.wfforte.at/de/wissenschaft-leben/erfinderinnen/moderne-erfinderinnen-kennen-lernen.html>

LÖSUNGEN

S. 33: Archimedes – Flaschenzug / Leonardo Da Vinci – Konstruktion eines Helikopters / Gutenberg – Buchdruck / Denis Papin – Schnellkochtopf / James Watt – Dampfmaschine / Benjamin Franklin – Blitzableiter / Alessandro Volta – Volta'sche Säule / Joseph und Etienne Montgolfier – Ballonflug / Charles Nelson Goodyear – Hartgummi / Thomas Alva Edison – Glühbirne / Nikola Tesla – Wechselstromtechnik / Rudolf Diesel – Dieselmotor / Hugo Junkers – Gastherme / Konrad Zuse – Computerbauer;
Lösungswort: Erfinderwelten

Nachgefragt: Menschenrechte und Demokratie. Basiswissen zum Mitreden

Christine Schulz-Reiss

Bindlach: Loewe Verlag GmbH 2008



Was die Menschenrechte eigentlich sind, wie sie entstanden sind und wie sie überwacht beziehungsweise eingehalten werden, präsentiert dieses Nachschlagewerk an vielen Beispielen, die Seite für Seite behandelt werden. Wo beginnen die Menschenrechte? Was ist die UNO? Welche Staatsform ist die beste? Welche besonderen Rechte haben Kinder? Welche INGOs gibt es und was tun sie? Gibt es heute noch Sklaven? Welche Pflichten haben wir? Antworten auf diese und zahlreiche andere Fragen gibt es in diesem Buch – mit der vollständigen „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ im Anhang.

Menschenrechte

Hier findest du einige Beispiele, in denen ganz klar gegen Menschenrechte verstoßen wird. Finde heraus, welche das sind und schreibe sie auf (nenne auch den dazu passenden Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte).

Ein Mädchen wird daran gehindert, die Schule zu besuchen, da es stattdessen auf der Straße betteln muss.

Ein Afrikaner bekommt aufgrund seiner Hautfarbe keinen Arbeitsplatz.

Ein Mann wird verhaftet und sitzt ohne Gerichtsverhandlung zehn Jahre im Gefängnis.

Einer Frau wird von ihrem Mann verboten, die Wohnung zu verlassen.

Ein Firmenchef erpresst seine Arbeiterinnen, indem er ihnen droht, sie zu entlassen, wenn sie nicht täglich mindestens zwölf Stunden arbeiten.

Soldaten entführen einen Buben und machen einen Kindersoldaten aus ihm.

Ein Kind im Rollstuhl kann nicht das Gymnasium im Ort besuchen, weil es keine Rampe oder keinen Aufzug gibt, um in die Klassenräume zu gelangen.

Quiz für Menschenrechts-ExpertInnen

Ergänze die Satzanfänge auf der linken Seite mit den passenden Satzenden auf der rechten Seite und du erhältst das Lösungswort.

1 Menschenrechte – das sind die Rechte eines jeden Menschen	das erste Mal in der Geschichte Grundrechte festgeschrieben.	V
2 Der UNO (United Nations Organization) gehören heute 192 Nationen an, die	sogenannten Freiheits- oder liberalen Rechte.	I
3 1215 wurden in der Magna Carta	„Herrschaft des Volkes“.	O
4 Die Menschenrechte der „ersten Generation“ sind die	gegen vermeintlich „kleines“ Unrecht aufzustehen und es zu beenden.	E
5 Die Rechte der „dritten Generation“ garantieren das Selbstbestimmungsrecht der Völker, das Recht auf	ist „amnesty international“.	R
6 Der Internationale Strafgerichtshof	auf ein freies, sicheres und glückliches Leben.	Z
7 Das Wort „Demokratie“ kommt aus dem Griechischen und heißt	ihren unermüdlichen Einsatz für die Menschenrechte mit dem Friedensnobelpreis geehrt.	G
8 „Fairtrade“ heißt	Kinder in akuter Not, kämpft aber auch und vor allem für die Rechte der Kinder.	A
9 Eine der größten unabhängigen Menschenrechtsorganisationen	Entwicklung und das auf Frieden (Solidarrechte).	L
10 Mithilfe von Spenden und dem Verkauf von Grußkarten unterstützt UNICEF	Handel mit Rücksicht auf die Menschenrechte.	U
11 Martin Luther King, Nelson Mandela, Aung San Suu Kyi und Rigoberta Menchú wurden für	sich zum Ziel gesetzt haben, den Frieden und die Menschenrechte zu sichern.	I
12 Die Menschenwürde wahren fängt damit an, schon	hat seinen Sitz im niederländischen Den Haag.	C

LÖSUNGSWORT

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

LÖSUNG

S. 36: Zivilcourage

Sonne, Wind und Regen. Eine Wetterkunde in Zeiten des Klimawandels

Gerhard Staguhn

München, Carl Hanser Verlag 2008



Das Wetter ist etwas Alltägliches, ständig um uns herum, ob Sonne oder Schnee. Aber warum ist es manchmal so und anderntags ganz anders? Was bedingt Wetterkapriolen, wie steht es um die Wechselwirkung von Boden, Wärme, Luft?

Kapitel über das Klima, über die Problematik des Klimawandels und ein Ausblick auf die Zukunft des Erdklimas vervollständigen das Buch. Eine „Wetterkunde in Zeiten des Klimawandels“ präsentiert der Autor, ein bekannter Wissenschaftsjournalist, der weiß, wie man das Thema lesenswert aufbereitet. Sparsame Illustrationen unterstützen den Inhalt.

Foto-Safari

Gruppenarbeit: Jede Kleingruppe erhält eine Digitalkamera, wenn es Kameras in der Schule gibt, oder SchülerInnen nehmen ihre eigenen Kameras für diese Aufgabe zur Hand. Es sollen meteorologische Erscheinungen fotografiert werden (z. B.: Wolkenformationen, Regentropfen, Eiszapfen, schneebedeckte Berge, Windhosen, Sonnenauf- und -untergang ...). Eine zusätzliche Herausforderung ist, dabei möglichst kreative Bilder zu machen.

Mein persönliches Traumwetter

„Der eine liebt den Sonnenschein und hasst den Regen, beim anderen ist es umgekehrt.“ (S. 7)

Wie sieht dein persönliches Traumwetter aus? Beschreibe es so genau wie möglich (Temperatur, Sonnenstand oder Mondphase, Windstärke, Jahreszeit, Wolken etc.)

Und was machst du bei deinem Traumwetter am liebsten?

Die Entstehung eines Hurrikans

Lest zuerst die Seiten 89 bis 91 des Buches „Sonne, Wind und Regen“ gemeinsam. Füge dann die Wörter aus dem Kasten unten in den Lückentext ein.

Hurrikane entstehen gegen Ende des _____ zwischen 30° nördlicher und 25° südlicher Breite über dem Meer, wenn das _____ eine Temperatur von 27° C besitzt. Das erhitzte Meer behält die _____ nicht bei sich, sondern gibt sie über das _____ Wasser an die _____ ab. Diese warme und feuchte Luft dehnt sich aus und steigt dabei auf, was zur Entstehung eines _____ führt.

Der Wasserdampf _____, es regnet. Dabei wird Wärme freigesetzt, was der Luft weiteren _____ verleiht. Die _____ ragen bis zu 15 km in die Atmosphäre hoch. Die Aufwärtsbewegung erzeugt einen mächtigen _____, wodurch weitere feuchtwarme Luft im Zentrum nach oben gesaugt wird. Durch die _____ beginnen die Wolken, sich um die eigene Achse zu drehen. Der Sturm nimmt rasch an Stärke zu und im Zentrum der Wolkenspirale wird ein „ _____“ sichtbar.

Tiefdruckgebietes	Wasser	Erddrehung	verdunstende
Sog	Atmosphäre	Sommers	kondensiert
Wärmeenergie	Wolkentürme	Auge	Auftrieb

Multiple Choice

Kreise die richtigen Antworten ein und bilde aus den Buchstaben davor das Lösungswort.

1 Wer erkannte ein physikalisches Gesetz, das die Erklärung für das Blau des Himmels liefert? (S. 33)

- H** Lord Raleigh
- C** Edmond Halley
- B** Luke Howard

2 Zyklone sind (S. 72)

- R** einäugige Riesen in der griechischen Mythologie.
- V** Hochdruckgebiete.
- U** Tiefdruckgebiete.

3 Cumulonimbus nennt man in der Meteorologie (S. 111)

- L** Schönwetterwolken.
- A** Schäfchenwolken.
- R** Gewitterwolken.

4 Wird man von einem Gewitter im Freien ohne Schutzmöglichkeit überrascht, soll man (S. 126)

- M** stehen bleiben.
- R** eine Kauerstellung einnehmen.
- Z** sich flach hinlegen.

5 Klima ist (S. 13)

- B** der Name eines ehemaligen österreichischen Bundespräsidenten.
- I** der Zustand der Atmosphäre während eines Zeitraumes an einem bestimmten Ort der Erde.
- R** der lateinische Ausdruck für die Wetterkunde.

6 Der Monsunwind weht in Indien (S. 56)

- S** immer aufländig (landeinwärts).
- C** immer abländig (seewärts).
- K** sowohl auf- als auch abländig.

7 Die Jahreszeiten entstehen durch (S. 47)

- M** die elliptische Umlaufbahn der Erde um die Sonne.
- A** die Neigung der Erdachse um $23,5^\circ$.
- G** durch unterschiedliche Sonnenscheindauer.

8 Meteorologisch befinden wir uns in (S. 161)

- N** einer Wärmeperiode innerhalb einer Eiszeit.
- D** einer Warmzeit.
- E** einer gemäßigten Klimaperiode.

LÖSUNGSWORT

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Welche Begriffe passen zusammen?

Verbinde jeweils die Begriffe, die thematisch zusammengehören. Der passende Begriff zu Wort 1 ergibt den ersten Buchstaben für das Lösungswort usw.

1 Hurrikan	Klimawandel	W
2 Rossbreiten	„Wetterküche“ Europas	L
3 Föhn	Islandtief	A
4 Kohlendioxid	starke Winde	D
5 Azorenhoch	Blitzschutz	A
6 Erderwärmung	erster Wirbelsturm vor Europa	N
7 Faraday-Käfig	Schutzzone vor UV-Strahlung	E
8 „Vince“	warmer Fallwind	I
9 Turbulenzen	subtropischer Hochdruckgürtel	L
10 Ozonschicht	tropischer Wirbelsturm	K
11 Atlantik	bedeutendstes Treibhausgas	M

LÖSUNGSWORT

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

LÖSUNGEN

S. 38: Sommers, Wasser, Wärmeenergie, verdunstende, Atmosphäre, Tiefdruckgebietes, kondensiert, Auftrieb, Wolkentürme, Sog, Erddrehung, Auge

S. 39: Hurrikan

S. 40: Klimawandel

Technik der Zukunft

Chris Woodford, Jon Woodcock

München: Dorling Kindersley Verlag GmbH 2008



Von der Raumsonde über die Formel 1 bis zum Ökokraftwerk: Das Buch gibt Einblicke in die brandneue Technikwelt zwischen erneuerbarer Energie, biometrischen Pässen und unverwüstlichen Kunststoffen. Dies alles und mehr beeinflusst unser Alltagsleben, und wie das geht, beschreibt dieses Buch, unterstützt von erstklassigen Grafiken und Fotos. Im Anhang gibt es ein ausführliches Register und Glossar.

Tabu

Es werden zwei Teams gebildet.

In jeder Gruppe haben die Spieler die Aufgabe, innerhalb von zwei Minuten möglichst viele Begriffe, die im Buch verwendet werden, zu erraten.

Diese Wörter erklärt in jeder Spielrunde ein anderer Spieler pro Gruppe für seine Mitspieler. Der Spieler, der die Begriffe erklären soll, hat einen Stapel Karten verdeckt vor sich liegen. Auf jeder Karte steht ein Begriff. (Karten müssen vorbereitet werden!) Haben seine Mitspieler ein Wort erraten, darf er die nächste Karte abheben und den Begriff erklären. Nach zwei Minuten endet eine Runde. Die Karten mit den erratenen Begriffen werden pro Gruppe gesammelt und am Ende des Spiels gezählt. Wer dann die meisten Karten hat, ist Sieger.

Die Schwierigkeit des Spiels kann erhöht werden, wenn auf der Karte nicht nur der zu erratende Begriff steht, sondern auch zwei bis drei weitere Wörter, die zur Erklärung des Begriffs nicht verwendet werden dürfen (z. B.: zur Erklärung von „Rauchmelder“ dürfen die Worte „Feuer“, „Rauch“ und „Batterie“ nicht verwendet werden).

Was gibt es Neues?

In diesem Spiel geht es darum, möglichst originelle und witzige Antworten auf die Frage zu finden, was der jeweilige Begriff bedeutet. Die Spielidee beruht auf der Fernsehshow „Was gibt es Neues?“. Es handelt sich natürlich um Begriffe, die im vorliegenden Buch zu finden sind.

Der Lehrer/Die Lehrerin nennt einen Begriff und die SchülerInnen finden kreative Erklärungen. Nach einer vorher festgesetzten Zeit liest ein Schüler die Erklärung aus dem Buch vor. Es kann als Zusatzaufgabe auch gefragt sein, zu beschreiben, wozu man das „Ding“ verwendet oder wo das „Lebewesen“ vorkommt, wie es aussieht etc.

Zu „erratende“ Begriffe können zum Beispiel sein: Schwebbett, Hightech-Maus, WLAN-Hase, Bluetooth, Backpacktubulum, Gekkomat, Flip-Schiff, DataDot ...

Begriffe-Raten

Ordne die Begriffe aus dem Kästchen den Erklärungen zu!

- 1 Die Lehre davon, wie Luft feste Körper wie z. B. Autos oder Flugzeuge umströmt und wie sich die Körper dabei verhalten.
- 2 Eine Technologie, bei der Computer über kurze Entfernungen drahtlos durch Radiosignale miteinander in Verbindung stehen.
- 3 Die Eigenschaft von Materialien, nach einer Krafteinwirkung in die ursprüngliche Form zurückzukehren.
- 4 Ein winziges, negativ geladenes Teilchen, das viel kleiner als ein Atom ist.
- 5 Das Aussenden von Strahlen (z. B. Lichtquelle) oder die Abgabe von Abgasen (z. B. Motoren, Kraftwerke).
- 6 Die Eigenschaft mancher Substanzen, bei Bestrahlung mit unsichtbarem UV-Licht sichtbares Licht abzugeben.
- 7 Globales Positionierungssystem. Ein Netzwerk aus Satelliten sendet Signale zur Erde, damit elektronische Navigationsgeräte ihre Position erkennen.
- 8 Eine Substanz, die eine chemische Reaktion beschleunigt, selbst aber nicht daran beteiligt ist.
- 9 Licht emittierende Diode (engl.: light-emitting diode). Kleines elektronisches Bauteil, das leuchtet, wenn Strom hindurchfließt.
- 10 Winzige Lebewesen, die man mit bloßem Auge nicht sieht. Zu ihnen zählen Bakterien und Viren.
- 11 Die kleinste grafische Einheit (farbiger Punkt), mit der auf einem Bildschirm Buchstaben, Bilder und Zahlen dargestellt werden.
- 12 Ein Gebiet der Technik, das sich mit Geräten befasst, die Druckluft zur Übertragung und Verstärkung von Kräften nutzen.

Katalysator	Emission	Pneumatik	Pixel
Mikroorganismen	Aerodynamik	LED	Bluetooth®
Elastizität	Elektron	Fluoreszenz	GPS

LÖSUNGEN

S. 42: 1 Aerodynamik / 2 Bluetooth® / 3 Elastizität / 4 Elektron / 5 Emission / 6 Fluoreszenz / 7 GPS / 8 Katalysator / 9 LED
10 Mikroorganismen / 11 Pixel / 12 Pneumatik

Unschlagbar. Das Buch, das dich gegen Gewalt stark macht

Elisabeth Zöller, Andreas Schick, Anne Bischoff
Frankfurt am Main, S. Fischer Verlag GmbH 2008



Dieses Buch soll jungen Menschen helfen, sich gegen Gewalt stark zu machen: ein Handbuch, wie man sich am Schulweg, im Unterricht, in der Freizeit dagegen schützen kann, ohne selbst Gewalt anzuwenden. Ein Ratgeber für Eltern und ErzieherInnen, ein Nachdenk- und praxisbezogenes Lehrbuch für alle Betroffenen. Anhand einer Geschichte, wie sie wohl tagtäglich in den Schulen stattfindet, geben die ExpertInnen erprobte Lösungstipps und kreative Vorschläge, um Gewalt besser zu verstehen und mit ihr umzugehen, die eigenen und die Gefühle anderer wahrzunehmen, sein eigenes Selbstwertgefühl aufzubauen, Kommunikationsexperte zu werden und auch das Schulklima im Allgemeinen zu verbessern.

Gefühle-Raten

Ordne das richtige Gefühl der Beschreibung zu! Zeichne ein Gesicht, das dieses Gefühl ausdrückt, dazu (siehe S. 78–82)!

- 1) Es ist ein Gefühl der Abneigung und des Widerwillens, ein unangenehmes Gefühl, das uns zurückweichen lässt. Die Nase ist gerümpft ...

- 2) Es ist ein ganz helles, heiteres, leichtes Gefühl, das sich wie etwas sehr Luftiges, Buntes anfühlt. Es lässt uns quasi schweben. Das Gesicht wirkt insgesamt sehr offen ...

- 3) Der ganze Körper ist dabei angespannt. Das Herz fängt wie rasend an zu klopfen, die Hände werden nass, man fühlt sich steif und blockiert. Die Augen sind weit geöffnet und die Augenbrauen hochgezogen.

- 4) Der Mund ist dabei zusammengepresst, die Stirn ist gerunzelt und die Augenbrauen sind in der Mitte zusammengezogen. Man empfindet dieses Gefühl, wenn man mit etwas sehr unzufrieden ist, wenn man sich beeinträchtigt oder missverstanden fühlt.

Mein Gefühle

Setze die Satzanfänge fort! Schreibe die Satzteile in der Farbe, die du dem jeweiligen Gefühl zuordnest.

Wütend bin ich, wenn

Traurig macht mich, dass

Besonders stolz war ich auf mich, als

Ich freue mich ganz besonders über

Mir ekelt total vor

Was mich sehr überrascht hat, war

Ich hatte schreckliche Angst, als

Wenn ich enttäuscht bin, dann

Ich bin zufrieden, wenn

Alltagssituationen

Was könntest du in den folgenden Situationen tun? Überlege zuerst für dich, diskutiert dann darüber in der Klasse!

- Du kommst auf den Schulhof und siehst, wie ein älterer Schüler auf einen Kleinen einschlägt. Einige Mitschüler stehen herum, keiner tut etwas.

- Eine Mitschülerin macht sich beim Umkleiden zum Turnunterricht mit folgender Bemerkung über dich lustig: „Mit deiner Figur hast du Turnen wirklich dringend nötig!“

- Als du deinen besten Freund, der die letzte Schularbeit verpatzt hat, fragst, ob du mit ihm für den nächsten Test lernen sollst, schnauzt er dich bloß an und geht.

LÖSUNGEN

S. 43: 1) Ekel / 2) Freude / 3) Angst / 4) Wut

An FAX-NR.:

Feedbackbogen

Bitte ausfüllen und nach Abschluss Ihres Projekts an Ihre/n **Buchklub-LandesreferentIn** schicken – per Fax oder Post!

NÖ: Im Rahmen der Aktion „Poldi liest“ werden der Feedbackbogen und alle relevanten Informationen von den Lesebeauftragten/Buchklub-ReferentInnen per E-Mail ausgesendet.

Unter allen Einsendungen werden wertvolle Buchpreise verlost!

Name:

Schule:

Adresse:

Bundesland:

Ich bin Buchklub-ReferentIn:

ja

nein

1. Wie lange haben Sie mit dem Wissenstrolley gearbeitet?

Schultage

2. Wie viele Klassen haben mit dem Wissens-Trolley gearbeitet?

3. Wie viele SchülerInnen haben mit dem Wissens-Trolley gearbeitet?

4. Wie haben Sie den Wissens-Trolley eingesetzt (bitte in Stichworten)?

5. Welche Bücher waren besonders gut im Unterricht einsetzbar?

Autor:

Titel:

Autor:

Titel:

6. Haben Sie die begleitenden Unterrichtsimpulse verwendet?

ja

nein

7. Wie haben Ihnen die begleitenden Unterrichtsimpulse gefallen?

sehr gut

gut

weniger

gar nicht

8. Haben Sie vor der Arbeit mit dem Wissenstrolley schon von der Initiative „Wahl zum Wissenschaftsbuch des Jahres“ gehört?

ja

nein

9. Haben Sie von der Woche des Wissens in Buchhandel und Büchereien gehört?

ja

nein

Danke für Ihre Rückmeldung



www.buchklub.at